

**40 Jahre Kunstsammlung der Berliner Volksbank –
Jubiläumsausstellung *MENSCH BERLIN* (20. Februar bis 22 Juni 2025)
in der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank**

Die Kunstsammlung der Berliner Volksbank und die Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank feiern in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsausstellung *MENSCH BERLIN* zeigt Werke von über 70 Künstler:innen und regt zum Diskurs über die Wahrnehmung von Kunst aus der DDR und über die Rolle von Unternehmen als Kulturförderer an.

Die Kunstsammlung der Berliner Volksbank zählt mit ihren 40 Jahren zu einer der ältesten deutschen Kunstsammlungen, die von einem Unternehmen begründet wurden. Während viele Unternehmen erst in den Nullerjahren den damals boomenden Kunstmarkt für sich entdeckten oder in den letzten Jahren eher durch die Veräußerung ihrer Kunst auffielen, wächst und gedeiht die Kunstsammlung der Berliner Volksbank seit vier Jahrzehnten. Dies liegt auch daran, dass sie sich inzwischen im Eigentum der gemeinnützigen Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank gGmbH befindet, was sie unter anderem vor dem Verkauf schützt.

Die Kunstsammlung wurde 1985 von der GrundkreditBank begründet. 1999 wurde sie im Zuge der Fusion von Berliner Volksbank und GrundkreditBank erweitert und neu strukturiert.

Der anfängliche Fokus auf Kunst aus der DDR war eine außergewöhnliche Entscheidung für ein Westberliner Unternehmen. In Zusammenarbeit mit dem Kunstberater und Galeristen Dieter Brusberg und auf dessen Initiative sowie später in Zusammenarbeit mit dem Direktor des staatlichen Kunsthandels der DDR, Rüdiger Küttner, kaufte die Bank Kunst aus der DDR und präsentierte sie in öffentlichkeitswirksamen Ausstellungen.

Unter dem Leitmotiv „**Bilder vom Menschen – Bilder für Menschen**“, ergänzt durch **Berliner Stadtbilder**, entstand eine umfangreiche Sammlung figürlicher Kunst der Nachkriegszeit. Heute umfasst die Kunstsammlung über 1.500 Werke von rund 200 Künstler:innen. Das Verhältnis ost- und westdeutscher Kunst ist mittlerweile ausgeglichen.

Wir sind stolz durch die Kunstsammlung und ihre Werke eine so regionale Vernetzung zu haben, aber vor allem auch durch die Künstler:innen selbst. Der persönliche Austausch mit ihnen macht es besonders. Es ist uns überaus wichtig, diese zeit- und kunsthistorisch bedeutende Sammlung mit ihrem Schwerpunkt auf Kunst aus der DDR regelmäßig einem breiten Publikum zugänglich zu machen – in der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank und in diesem Jahr auch in Wien. Auch unsere

museumspädagogische „Werkstatt für Kreative“ mit ihrem 20-jährigen Jubiläum ist Teil dieser wichtigen kulturellen Bildung. Damit leistet sie, neben der Berliner Volksbank, ihren Beitrag zur Kunst- und Kulturförderung in Berlin und Brandenburg.

Sebastian Pflum, Geschäftsführer der Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank

MENSCH BERLIN Jubiläumsausstellung

Die Jubiläumsausstellung **MENSCH BERLIN** zeigt sowohl Höhepunkte der Sammlung als auch Kunstwerke, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden – darunter maßgebliche Werke der Berliner und der Leipziger Schule, der „Neuen Wilden“ und der alternativen Kunstszene Ost-Berlins. Zu sehen sind Gemälde, Skulpturen, Papierarbeiten und Druckgrafiken, die zwischen 1949 und 2018 entstanden sind.

Die Ausstellung zeichnet nicht nur die Entwicklung der Kunstsammlung der Berliner Volksbank nach, sondern auch den Wandel der Kunstszene Berlins und angrenzender Regionen – von der Teilung der Stadt über die bewegte Zeit der Wiedervereinigung und im Spannungsfeld zwischen Ost und West.

Beispielsweise dokumentieren Manfred Butzmanns und Ursula Strozynskis monochrome Berlinbilder die Melancholie einer geteilten Stadt, während Positionen wie Roland Nicolaus' leuchtendes Panorama des Berliner Ensembles am Schiffbauerdamm oder die „Mauer am Brandenburger Tor“ von Barbara Quandt ein Gefühl von Aufbruchsstimmung vermitteln.

Werke wichtiger Künstler:innen aus der DDR wie Angela Hampel, Wolfgang Mattheuer, Harald Metzkes, Werner Tübke oder Ulla Walter zeugen ebenso von der Qualität der Kunstsammlung wie die Arbeiten bedeutender Akteur:innen der westdeutschen Kunstszene wie Horst Antes, Christa Dichgans, FRANEK, Helmut Middendorf oder Rainer Fetting.

Dabei wirft die Ausstellung auch die Frage auf, wie Kunst aus der DDR heute wahrgenommen wird. Als authentisches Zeitzeugnis oder ideologisch belastet? Diese Fragestellung hat lange dazu geführt, dass Kunst aus der DDR in der gesamtdeutschen Kunstgeschichte eine ambivalente Rolle spielte.

Die Zeit des Umbruchs war aber auch eine Zeit des Umdenkens, Umformulierens und sich Annäherns. Mit der Wiederkehr zum Elementaren, der Farbe und dem Material, stellten sich die Künstler:innen in Ost und West ähnlichen visuellen Herausforderungen. Diese malerischen Kräfte bedeutender Protagonist:innen von Ost- und Westseite stehen sich in der Sammlung gegenüber. Eine schöne Analogie zwischen Kunst aus Ost und West vor der Maueröffnung zeigt sich beispielsweise zwischen den beiden Gemälden „Frau mit weißer Schlange“, 1988 von Angela Hampel, und „Zyklus fremde Frauen (2)“, 1986 von FRANEK. Die mythisch aufgeladenen Motive inszenieren beide auf ihre Weise ein Selbstverständnis für das Bewusstsein freier Weiblichkeit.

Anja Mosbeck, Künstlerische Direktorin und Kuratorin der Ausstellung

Ein dynamisches Ausstellungserlebnis

Ein besonderes Merkmal der Ausstellung: Während der Laufzeit in Berlin werden ausgewählte Werke ausgetauscht. So gewinnen die Besucher:innen neue Einblicke in die Vielfalt der Sammlung und das außergewöhnliche Sammlungsprofil.

MENSCH BERLIN in Wien

Die Fortsetzung der Ausstellung im renommierten Bank Austria Kunstforum Wien bildet einen weiteren Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Vom **9. Juli bis 31. August 2025** wird **MENSCH BERLIN** in der österreichischen Hauptstadt zu sehen sein und das kulturelle Erbe dieser einzigartigen Sammlung über die Grenzen Deutschlands hinaustragen.

Künstler:innen der Ausstellung u. a.:

Horst Antes, Elvira Bach, Annemirl Bauer, Rolf Biebl, Norbert Bisky, Christa Böhme, Karol Broniatowski, Gudrun Brüne, Manfred Butzmann, Luciano Castelli, Fritz Cremer, Christa Dichgans, E.R.N.A., Rainer Fetting, Wieland Förster, FRANEK, Ellen Fuhr, Klaus Fußmann, Hubertus Giebe, Sighard Gille, Hans-Hendrik Grimmling, Clemens Gröszer, Waldemar Grzimek, Bertold Haag, Angela Hampel, Bernhard Heisig, Heinz Heisig, Burkhard Held, Werner Heldt, Sabine Herrmann, Barbara Keidel, Klaus Killisch, Carl-Heinz Kliemann, Gregor-Torsten Kozik, Hans Laabs, Roland Ladwig, Helge Leiberg, Via Lewandowsky, Werner Liebmann, Rolf Lindemann, Markus Lüpertz, Wolfgang Matheuer, Harald Metzkes, Helmut Middendorf, Roland Nicolaus, Dietrich Noßky, Barbara Quandt, Erich Fritz Reuter, Hans Scheuerecker, Cornelia Schleime, Ludwig Gabriel Schrieber, Willi Sitte, Gerd Sonntag, Hans Stein, Werner Stötzer, Strawalde, Ursula Strozynski, Rolf Szymanski, Christian Thielke, Werner Tübke, Hans Uhlmann, Hans Vent, Ulla Walter, Trak Wendisch, Jürgen Wenzel, Bernd Zimmer

Pressekontakt:

Friederike Bloch

Tel +49 30 30 63 17 44

Mobil +49 151 12 91 91 04

presse@kunstforum-berliner-volksbank.de

→ [alle Presseinformationen und Bilder zur Ausstellung zum Download](#)

→ [Informationen zu Führungen und weiteren Veranstaltungen](#)

MENSCH BERLIN, 20. Februar bis 22. Juni 2025

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

Eintritt 5, ermäßigt 3 Euro, bis 18 Jahre frei. Es erscheint eine Jubiläumspublikation.

Stiftung Kunstforum Berliner Volksbank, Kaiserdamm 105, 14057 Berlin

Tel. 030 30 63-17 44; E-Mail: kunstforum@berliner-volksbank.de

kunstforum.berlin

Wir empfehlen zur Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen (S-Ringbahn Messe Nord/ICC, U 2 Sophie-Charlotte-Platz oder Kaiserdamm)